

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Druckerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen
kosten die Kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 3.

Donnerstag, den 8. Januar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1914 wird mit dem Inkrafttreten des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung betreffend die Krankenversicherung der Kreis der Versicherten wesentlich erweitert; zugleich tritt auch eine völlig neue Organisation der Krankenkassen ins Leben. Um die beteiligten Kreise vor Nachteilen aus Unkenntnis der neuen Sachlage zu bewahren, werden nachstehend die unter den Krankenkassen im Landkreise Wiesbaden eintretenden Änderungen, sowie die hauptsächlichsten Bestimmungen über die Mitgliedschaft und das Meldebüro bei den neuen Kassen bekannt gegeben.

Vom 1. Januar 1914 ab bestehen im Landkreise Wiesbaden folgende Krankenkassen:

1. Allgemeine Ortskrankenkasse I in Schierstein a. Rh. für den Bezirk der Gemeinden Dohheim, Frauenstein, Georgenborn und Schierstein mit dem Hauptkassenlokal in Schierstein, Rheinstraße, und einer Zahl- und Meldestelle in Dohheim, Rheinstraße.
2. Allgemeine Ortskrankenkasse II in Vierstadt für den Bezirk der Gemeinden Auringen, Vierstadt, Erbenheim, Hefloch, Kloppenheim, Nauod, Rimbach und Sonnenberg mit dem Kassenlokal in Vierstadt, Laumstraße.
3. Allgemeine Ortskrankenkasse Hochheim a. Main, in in Hochheim a. M. für den Bezirk der Gemeinden Bredenheim, Dellenheim, Driedenbergen, Eddersheim, Flörsheim, Hochheim a. M., Jgstadt, Massenheim, Nebenbach, Nordenstadt, Wallau, Weilbach, Wicker und Wildbach mit dem Hauptkassenlokal in Hoch-

heim a. M., Weiberstraße 5, und einer Zahl- und Meldestelle in Flörsheim, Untermainstraße 25, „zum Frankfurter Hof“.

4. Betriebskrankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden zu Dohheim.

5. Betriebskrankenkasse der Aktien-Gesellschaft vormals Burgeß u. Co. in Hochheim a. M.

Am 31. d. Mts. werden im hiesigen Kreise geschlossen:

1. die bisherigen Ortskrankenkassen zu Vierstadt, Erbenheim, Dohheim, Rimbach, Schierstein u. Sonnenberg.
2. Die Gemeindekrankenversicherungen zu Auringen, Frauenstein, Georgenborn, Kloppenheim u. Nauod.
3. Die Fabrikkrankenkasse der Aktiengesellschaft „Rheingold“, Söhne u. Co. in Schierstein.

Die bisherige gemeinsame Ortskrankenkasse Nr. 8 in Hochheim a. M. ist in eine allgemeine Ortskrankenkasse umgewandelt worden.

Zur Mitgliedschaft bei der zuständigen allgemeinen Ortskrankenkasse sind kraft Gesetzes verpflichtet:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten,
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, nämlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet,
3. Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken,
4. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen,
5. Lehrer und Erzieher,
6. die Schiffsbefahrung deutscher Seefahrzeuge, soweit sie weder unter die §§ 59 bis 63 der Seemannsordnung (Reichs-Gesetzbl. 1902 S. 175 und 1904 S. 167), noch unter die §§ 553 bis 553b des Handelsgesetzbuches fällt, sowie die Befahrung von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt,
7. die im Wandergewerbe Beschäftigten, sofern eine Polizeibehörde des Kassenbezirks für die Entgegennahme eines Antrages auf Erteilung des Wandergewerbebescheides zuständig ist,
8. Hausgewerbetreibende, die im Kassenbezirk ihre eigene

Betriebsstätte haben, sowie ihre hausgewerblich Beschäftigten.

Voraussetzung der Mitgliedschaft ist für die unter Nr. 1 bis 6 Bezeichneten, daß sie in dem Kassenbezirk ihren Beschäftigungsort oder, soweit sie unständig beschäftigt sind, ihren Wohnort haben und gegen Entgelt d. i. neben Gehalt oder Lohn auch Gewinnanteile, Sach- oder andere Bezüge beschäftigt werden, für die unter Nr. 2 bis 5 Bezeichneten sowie für Schiffer außerdem, daß nicht ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst zweitausendfünfhundert Mark an Entgelt übersteigt. Lehrlinge aller Art gehören der Kasse auch dann an, wenn sie nicht gegen Entgelt beschäftigt werden. Einer allgemeinen Ortskrankenkasse gehören nicht an Versicherungspflichtige, die in eine knappschaftliche oder in eine besondere Betriebs- oder Innungskrankenkasse gehören.

Für Versicherungspflichtige, die Mitglieder einer Ortskrankenkasse sind, ruhen auf ihren rechtzeitig gestellten Antrag (§§ 519, 520 der Reichsversicherungsordnung) die eigenen Rechte und Pflichten als Mitglieder der Ortskrankenkasse. Sie haben keinen Anspruch auf die Leistungen der Kasse und zahlen keine Beitragsteile. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteil an die Kasse einzuzahlen. Erhöht sich für das Mitglied einer Ortskrankenkasse das Krankengeld, das ihm bei der allgemeinen Ortskrankenkasse zustehen würde, so daß das Krankengeld seiner Mitgliederklasse bei der Ortskrankenkasse dem § 507 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung nicht mehr genügt, so ruhen seine Rechte und Pflichten noch bis zum Schlusse des Kalendervierteljahres, mindestens aber noch für zwei Wochen. Diese Bestimmungen gelten jedoch nicht für Dienstboten, sowie für die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten mit Ausnahme der Gärtner, sowie vorübergehend in der Land- oder Forstwirtschaft beschäftigten gewerblichen Arbeiter. Versicherungsfrei sind nach näherer Bestimmung des Bundesrats Personen, die nur mit vorübergehenden Dienstleistungen beschäftigt sind. Der Versicherungspflicht bei einer allgemeinen Ortskrankenkasse unterliegen auch nicht die Mitglieder

Angelika.

Novelle von Margarete Schlichter.

15 (Nachdruck verboten.)

„Und der wäre?“

„Nun, wir warten dann bis Mitternacht, gehen zu seinem Hause und holen uns, was wir nötig haben.“

„So, und ich soll den gefährlichen Teil der Arbeit übernehmen, damit du, wenn die Sache ans Licht kommt, deine Hände in Unschuld waschen kannst. Danke schön.“

„Nun, wenn du nicht mittun willst, kann ich das Geschäft auch allein besorgen, aber ich dachte, es wäre dir doch ums Verdienen zu tun.“

„Das ist es auch. Aber die Sache ist doch ein bißchen kriegelig. Kannst dir doch denken, daß die Polizei in M. mich mit liebevoller Aufmerksamkeit beobachten würde, sollten die Spürnasen mich zufällig an dem hell erleuchteten Bahnhof aussteigen sehen. Und wie sollen wir den Einbruch bewerkstelligen?“

„Schafskopf, du kannst dir doch denken, daß ich vorgesorgt habe. Ich habe Schlüssel für die Haustüre, das Kontor und den Geldschrank. Zudem schläft niemand unten im Hause. Waldens Frau ist augenblicklich mit den Kindern auf dem Lande; die Köchin

schläft oben in der Mansarde, also haben wir leichtes Spiel.“

„Ich glaub, ich tu's aber ein wenig Maskerade wird nötig sein“, sagte der zweite Sprecher. „Sie nennen mich das Chamäleon, weil ich in allen Farben schillere. Heute Abend will ichs mal mit Schwarz versuchen.“

Und er öffnete ein Bündel, entnahm ihm eine schwarze Perücke, stülpte sie über sein rotes Haupthaar und zog sich die schwarzen Haare tief ins Gesicht. Ein kleines schwarzes Schnurrbartchen vollendete die Maskerade.

„Na, der müßte das Gras wachsen hören, der dich wiedererkennen sollte“, lachte der andere.

„Dann man zu“. Und die beiden standen auf.

Angelika zitterte so heftig, daß die Zweige über ihr knisterten. Einer der Männer wandte den Kopf zur Seite, aber im selben Moment schoß ein Hase vorüber, wodurch seine Aufmerksamkeit abgelenkt wurde.

Angelika wartete so lange bis die beiden sich durch eine Biegung am Ende des Waldchens ihren Blicken entzogen hatten; dann suchte sie die Kinder auf.

Solange sie als Lauscherin sich ruhig verhalten mußte, war sie in fieberhafter Erregung, jetzt aber, wo sie eilends durch den Wald schritt, legte sich dieselbe etwas, und ihre ganze Energie erwachte. Gott sei Dank, sie hatte ja noch Zeit genug, im entscheiden-

den Augenblick zur Stelle zu sein, um ein furchtbares Verbrechen zu verhindern und ein heißgeliebtes Leben zu retten. Sie mußte, wer der eine Verbrecher war. Ihr Mann hatte ihr am Tag vor ihrer Abreise nach Waldhausen gesagt: „Bartels ist wieder frei; ich habe ihn auf der Straße gesehen“, und als sie ihn fragend angeblickt hatte: „Ah so, du weißt nicht, wer Bartels ist“, ihr dann folgendes erzählt:

Der junge Mann war als Schreiber bei Walden beschäftigt gewesen, hatte Gelder unterschlagen und Handschriften gefälscht, und als der Rechtsanwalt erfuhr, daß er sich bei seinem früheren Brotherrn Ähnliches habe zuschulden kommen lassen, blieb er taub gegen seine Bitten und zeigte ihn an. Und jetzt war er im Begriff, der Mörder zu werden. Angelika schauderte.

„Gnädige Frau, ist Ihnen nicht wohl? Sie sind ja ganz bleich“, sagte das Mädchen, als sie bei der Sandgrube anlangte.

„O, es wird bald vorüber sein, kommen Sie mit nach Haus, die Kinder müssen zu Bett.“

Sie hatten noch ein Viertelstündchen bis zum Dorf. Als sie das Haus betraten, verließen gerade die beiden Männer daselbe. Sie hatten in der Wirtschaft Brantwein getrunken.

(Schluß folgt.)

einer eingeschriebenen Hilfskasse, solange diese nicht aufgelöst oder in eine Zuschusskasse umgewandelt ist.

Auf Antrag des Arbeitgebers werden von der Versicherungspflicht befreit:

1. Lehrlinge aller Art, so lange sie im Betrieb ihrer Eltern beschäftigt sind,
2. Personen, die bei Arbeitslosigkeit in Arbeiterkolonien oder ähnlichen Wohlgeleitungsanstalten vorübergehend beschäftigt werden.

Auf Antrag des Arbeitgebers wird von den in der Land- oder Forstwirtschaft Beschäftigten und den Diensthöfen von der Versicherungspflicht befreit, wer an diesen bei Erkrankung Rechtsanspruch auf eine Unterstützung hat, die den Leistungen der Kasse gleichwertig ist.

Die Arbeitgeber haben jeden von ihnen Beschäftigten, der zur Mitgliedschaft bei der Allgem. Kranken- kasse in Vierstadt verpflichtet ist, mit Ausnahme der unfähigen Beschäftigten, die sich selbst zu melden haben, bei der Ortspolizeibehörde binnen drei Tagen nach Beginn und Ende der Beschäftigung zu melden. Sonn- und gesetzliche Feiertage zählen nicht mit.

In der Anmeldung ist anzugeben:

der Vor- und Zuname, Tag und Ort der Geburt, sowie die Art der Beschäftigung des An- zumeldenden, der Tag des Eintritts in die Be- schäftigung, ferner sein täglicher Entgelt sowie ob er verheiratet ist und bei welcher Kasse und während welcher Zeit er zuletzt anderweit gegen Krankheit versichert gewesen ist.

In der Abmeldung ist anzugeben:

der Vor- und Zuname des Abzumeldenden und der Tag des Austritts aus der Beschäftigung. Für alle Meldungen sind die vom Kassenvorstand vorgeschriebenen Vordrucke zu benutzen.

Wer seiner Pflicht zuwider Versicherungspflichtige nicht anmeldet, kann, falls er vorsätzlich handelt, mit Geldstrafe bis zu 300 Mark, und falls er fahrlässig handelt, mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft werden.

Einer Anmeldung derjenigen Personen, die am 31. Dezember 1913 noch versicherungspflichtige Mit- glieder der zu schließenden Ortskrankenkasse in Erben- heim sind, bedarf es nicht. Diese werden am 1. Jan. 1914 ohne weiteres der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Vierstadt überwiesen.

Die übergehenden Mitglieder setzen dadurch ihr Versicherungsverhältnis unmittelbar fort, auch dann, wenn sie am Tage der Kassenschließung krank und ar- beitsunfähig sind. Die übergehenden Mitglieder wer- den so behandelt, als ob sie die Zeit der Mitgliedschaft bei der geschlossenen Krankenkasse schon bei der auf- nehmenden neuen allgemeinen Ortskrankenkasse zurü- cgelegt hätten. Es wird daher für diese Personen die Zeit, die bei der früheren Kasse verbracht ist, auf die Wartezeit angerechnet.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1913.

Kgl. Versicherungsamt f. d. Landkr. Wiesbaden. v. Heimburg,

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Betr. Anmeldung der am 1. April d. J. auf- zunehmenden Schulneulinge.

Vom 1. April 1914 an sind solche Kinder zum Schulbesuch verpflichtet, welche bis zum 31. März d. J. das 6. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden.

Außerdem können auf Antrag der Eltern noch solche Kinder eingeschult werden, welche bis zum 30. September d. J. das 6. Lebens- jahr zurücklegen, wenn durch ein ärztliches Zeugnis die genügende körperliche u. geistige Entwicklung nachgewiesen wird und die Raumverhältnisse in der Schule die Aufnahme gestatten.

Die Anmeldungen haben zu erfolgen: Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7., Donners- tag, den 8. und Samstag, den 10. Januar d. J., vormittags von 11—12 Uhr, im Amtszimmer des Rektors (im neuen Schul- gebäude).

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. für alle Kinder der Impfschein,
2. für Auswärtsgeborene auch der Geburts- schein.

Die konfessionelle Einschulung der Kinder aus gemischten Ehen erfolgt auf Grund des Taufzeichens.

Tritt bei der Einschulung oder während der Schulzeit eine Aenderung in der Konfes- sion eines Kindes ein, so ist dabei die Ver- fügung der Königl. Regierung v. 9. Februar 1904 zu beachten, wonach Anträge auf kon- fessionelle Umschulung schulpflichtiger Kinder bei den königlichen Vordrägen zu Protokoll zu erklären sind.

Erbenheim, den 2. Januar 1914.

Der Rektor: Grünewald.

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 W. O. können Militär- pflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Ver- hältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß sämtliche Reklamationsanträge spätestens 8 Wochen vor der anfangs März ds. J. be- ginnenden Musterung bei mir gestellt sein müssen. Nach der Musterung eingehende Reklamationsanträge müssen als verspätet angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung

Samstag, den 10. Januar d. J., vor- mittags 10 Uhr anfangend, kommt im hies. Gemeindevorstand Distrikt „Hinterer Brüdcher“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

413 Rm. Buchen Scheit,
71 „ „ Knüppel,
3000 huchene Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Zusam- menkunft der Steigerer an Holzstoß Nr. 284. Erbenheim, 5. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Januar, nachmittags 4 Uhr, wird auf hiesigem Rathause das An- fahren von 85 cbm Kleinschlagsteine auf die Vicinalwege in hiesiger Gemarkung vergeben. Erbenheim, 3. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortge- setzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Hand- und Maschinenbreitdrusch. Ein- lieferungen können täglich ohne vorherige An- frage stattfinden.

Erbenheim, 7. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Am hiesigen Totenhof können an jedem Mittwoch und Samstag nachmittags Reiser unentgeltlich abgeholt werden.

Erbenheim, 5. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 7. Jan. Verschiedentlich war die Nachricht verbreitet worden, der deutsche Kronprinz habe den General von Deimling wegen seiner Maßnahmen in der Zabern-Affäre beglückwünscht. Wie dem „Berl. Totalanz.“ von maßgebender Stelle versichert wird, ist ein Telegramm des In- haltes „Immer feste drauf, Bravo! Friedrich Wilhelm, Kronprinz“, nie an den General v. Deimling gerichtet worden. Die „Börs.“ Jtg.“ wird auch vom Hofamt des Kron- prinzen darauf aufmerksam gemacht, daß der Kronprinz niemals mit dem Namen „Fried- rich Wilhelm“ sondern immer nur „Wilhelm“ unterzeichnet.

* Paris, 7. Jan. Der Finanzminister Caillaux richtete an den Obmann des Bud- getausschusses ein Schreiben, in dem er ihm mitteilt, daß es ihm dank der Mithilfe der übrigen Minister gelungen sei, für das Budget des Jahres 1914 Ersparungen im Betrage von 50 Millionen zu erzielen, ohne die einzelnen Dienstzweige im geringsten zu schädigen oder sich der Gefahr eines Nach- tragskredits auszusetzen. Das Ministerium habe den letzten Willen, auf diesem Wege

zu beharren. Der „Radical“, das Blatt Caillaux', schreibt, daß diese 50 Millionen für Frankreich ein umso schätzenswerteres Neujahrs Geschenk bilden, als es sich bei diesen Ersparungen um die schwierige Auf- gabe handelte, einen bereits dem Parlamente vorgelegten Budgetentwurf abzuändern.

* Petersburg, 7. Jan. Die „Ruskoje Slovo“ erfährt aus antoritativer (?) russischer Quelle, daß Rußland in der Frage der deutschen Militärmission in den nächsten Tagen neue energische Schritte unternehmen wird.

Lokales.

Erbenheim, 8. Januar 1914.

— Wie wird das Jahr 1914? Nach einer alten Bauernregel heißt es: „Dreikönig hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr.“ An dem vorgestrigen Drei- königstag freilich war weder von „hell“ noch von „schön“ etwas zu spüren. Wenn auch am Vormittag und in den Mittagsstunden flüchtig die Sonne schien, so setzte doch am Nachmittag, nachdem sich der Himmel ge- waltig verdunkelt hatte, ein großes Schnee- gestöber ein, bis die Landschaft wieder ihr altes winterliches Bild gab. Wenn es also nach jener Bauernregel gehen soll, so werden wir kaum gut dabei abschneiden.

* Treibjagd. Bei der gestern in hies. Gemarkung abgehaltenen Treibjagd wurden ca. 300 Hasen zur Strecke gebracht.

— Beim Wildern erkappt wurde gestern vormittag ein hiesiger junger Bursche von Herrn Gendarmeriewachmeister Roland. Der Bursche hatte einen Hasen, welcher ihm abgenommen wurde. Die gerichtliche Strafe wird nicht ausbleiben.

* Gefunden wurde ein Messer und 1 Schlüssel. Die Gegenstände können auf hies. Bürgermeisterei abgeholt werden.

— Ein glückliches Rodelunglück. Aus Diez wird gemeldet: Großes Glück hatte ein junger Mann in Null beim Rodeln. Er fuhr mit noch einem Mädchen eine steile Straße herab, wobei er die Herrschaft über den Schlitten verlor und direkt in ein unten vorbeifahrendes Pferdefuhrwerk fuhr. Der Schlitten sauste zwischen dem Pferd und den Vorderrädern unter dem Fuhrwerk durch, ohne daß der junge Mann und seine Be- gleiterin auch nur die geringste Verletzung erlitten.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden. Donnerstag, 8.: Ab. D. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 9.: Ab. N. „Der Richter von Za- lamea“. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden. Donnerstag, 8.: „Wir gehn nach Tegernsee“. Freitag, 9.: „Ezzelenz Max“. Samstag, 10.: Neuheit! „Die Puppenklinik“.

Aus Nah und Fern.

— Mannheim, 7. Jan. Der Metall- arbeiter Ludwig Freyler erwürgte seinen ein- jährigen Sohn und schloß sich dann auf dem Friedhof am Grabe seiner Frau selbst eine Kugel in den Kopf. Die Tat ist dadurch um so tragischer, als die verstorbene Frau im Spätjahr 1913 ihre beiden Kinder zu er- morden versuchte. Bei einem Kinde ist da- mals der Mord gelungen, das andere konnte von seinen schweren Verletzungen geheilt werden. Eben dieses Kind hat nun der Vater erwürgt. Not und Elend sollen die Schuld an dieser Chetragödie sein.

— Karlsruhe, 7. Jan. Gestern nachmittag 5.30 Uhr geriet der verheiratete Rangierer Wilhelm Gallian beim Rangieren zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm der Brustkorb eingebrückt und der rechte Unterschenkel gebrochen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— Schwezingen, 7. Jan. Um nach der Ursache eines Ruckes zu sehen, der durch irgend eine Störung durch den Zug ging, streckte der verheiratete Geizer Karl Pfeiler seinen Kopf aus dem Fenster der Lokomotive. Er kam dabei mit dem elektrischen Leitungsdraht in Berührung, der ihm den Kopf zerspalte. Man brachte den Verletzten ins Jahrdienstbureau Schwezingen, wo man nur noch den Tod feststellen konnte.

— Würzburg, 7. Jan. Von einem Militärfuhrwerk wurde infolge Scheuens der Pferde die 78jährige Maschinenschlosserswitwe Regina Schneider von hier überfahren. Sie starb jetzt an den erlittenen Verletzungen. — Der Invalidenrentner Habermann, der Holz im Guttenbergerwald für die Familie sammelte, ist seit acht Tagen abgängig. Er dürfte erfroren sein.

— Friedrichsfeld, 7. Jan. Gestern vormittag wurde auf Gemarkung Grenzhof auf den Postboten Gottfried Welter von hier, als er sich auf einem Bestellgang befand von zwei unbekannten Tätern ein Raubüberfall verübt. Der Gendarmen ist es jedoch gelungen, die beiden Täter, offenbar 2 „schwere Jungen“, zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis in Heidelberg einzuliefern.

Vermischtes.

— Neue Schneestürme. Im Schwarzwald herrscht seit Sonntag vormittag andauerndes Schneegestöber, in den Regionen über 1000 Metern heftiger Schneesturm. Die Schneedecke hat eine erhebliche Verstärkung erfahren und beträgt im Gebiet der Hornisgrünbe 80 bis 100 Zentimeter.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. : : : Tube 50 Pfg.

Selbstangefertigte Milchkannen

von 2—20 Ltr., Getränkfässer, Gießkannen, Literbleche, Siebbleche, Zange-Rendel etc.

Ferner empfehle Küchenlampen, Sturmlaterne, nebst Ersatzteilen, Kohlenfüller mit Einsatz, Kartoffelkocher in verschied. Größen, Waschtöpfe etc. zu den billigsten Preisen.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten sowie Reparaturen und Neuanlagen von Wasserleitungen, Closett- und Badeeinrichtungen werden prompt und billig ausgeführt.

Emil Dressler,

Spenglerei und Installationsgeschäft.

Bahnhof-Restaurant.

Samstag, den 10. Januar:

Metzelsuppe



Es ladet höfl. ein
J. W.: **Franz Wotke.**

Unterzeuge

Unterjacken u. -Hosen
Normalhemden Leibhosen
Socken und Strümpfe
empfiehlt in bewährten guten Qualitäten
in allen Preislagen.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.

Fernsprecher 1924.



Radfahr-Verein

„Frisch Auf“

E. V.

Mittwoch, den 14. Jan., abends 8 Uhr,
findet unsere diesjährige

General-Versammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
 2. Bericht des Kassierers.
 3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
 4. Bericht des 1. Fahrwarts, Zeugwarts u. Mitgliedwarts.
 5. Entlastung des Vorstandes.
 6. Neuwahl desselben.
 7. Wahl eines Ehrenschiedsgerichts, der Rechnungs-kommission, der Kassenrevisoren, sowie Wahl der Standartenfahrer und Begleiter.
 8. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.



Männer- Gesang-Verein

Erbenheim.

Unser Verein hält am Sonntag, den 11. d. M., abends 7 Uhr, bei Mitglied Hofmann einen

gemütlichen Familienabend

ab. Der Verein hat in ganz besonderer Weise dafür gesorgt, den Mitgliedern einige vergnügte Stunden zu bereiten; insbesondere ist es Aufgabe der 1. und 2. Baß-Sänger, den Abend urgemütlich zu machen, indem dieselben einige Lieder ohne die 1. u. 2. Tenor-Sänger, jedoch aus ihrer Mitte dieselben ersetzen, vortragen. Sogenannter Vahabend. Recht ulkig wird die Verteilung der Orden und Geschenke an die Probenbesucher wirken. Gleichzeitig wird die Ehrung einzelner Mitglieder vorgenommen werden. In den Zwischenpausen ist Tanz. Unsere gesamte Mitgliedschaft nebst ihren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Dienstag abend 8 Uhr:

Gesangsprobe

Der Vorstand.

M.

no — wie ?

Herzliche Gratulation

zum 19. Geburtstage.

N. N.

Zugelaufen,

ein Dackelhund. Abzuß. bei Fr. Nachmann,
Neugasse 35.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Frankfurterstr. 7.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.



Eröffne

am 10. Januar d. J. im **Neubau Stein,**
Frankfurterstraße 12a ein

Zweig-Geschäft in Manufactur-, Kurz-, Weiss- und Wollwaren

Gardinen

Teppiche

Große Auswahl in

Herren- u. Damen-Confection

Durch großen, vorteilhaften Einkauf in nur erstklassigen Fabrikaten bin in der Lage, meiner werten Kundschaft außerordentlich billige Preise zu stellen.

Jakob Heilbrunn,

Wiesbaden, Albrechtstr. 16.



Freiw. Sanitäts-Kolonne

vom Roten Kreuz.

Die regelmäßigen Übungen beginnen am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 8.30 Uhr, im Zeichenstahl der alten Schule. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-V.

Heute abend 8.30 Uhr, findet im Gasthaus „zum Engel“ eine

Versammlung

statt, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Tagesordnung: Fastnachts-Angelegenheit. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Empfehle

tüchtige Mädchen

zu allen Arbeiten.

Fr. Mina Schmidt,
Gew. Stellenbüro, Wiebrich,
Schulstr. 13.

Mein diesjähriger

Inventur-Verkauf

beginnt
Freitag, den 9. Januar.
 In diesen Tagen gewähre auf sämtliche Artikel **10%** (außer Nähartikeln und Strickwolle),
 auf **Winter-Lodenjoppen 15%**.

Ein **Posten Knaben-Anzüge** Größe 1-7, ca. 75 Stück, darunter Qualitäten,
 welche früher bis 12 Mk. gekostet haben, zu 3 und 4 Mk.
 Die **Reste**, welche sich beim Weihnachtsverkauf angesammelt, gebe zu Schleuderpreisen ab.

Adolf Levi.

TRIKOTAGEN

Unterzeuge
 Trikothemden
 Strumpfwaren
 Jagdwesten
 Damen-Westen - Sport-Jacken
 Kinder-Sweater- und Anzüge
 Grösste Auswahl Billige Preise.

L. Schweneck, Wiesbaden

Mühlgasse 11-13.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei
Jacob Post, Wiesbaden
 Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823.
 Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.
 Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und
 Würstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.



Männergesangverein
„Gemütlichkeit“.

Donnerstag, 8. Jan., abends 8.30 Uhr:
Gesangsprobe
 im „Engel“.

Der Vorstand.



Männergesangverein
„Eintracht“
 Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Löwen“.
 Vorher punkt 8 Uhr.
Vorstands-Sitzung.

Der Vorsitzende.



Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Samstag, den 17. Jan., abends 8 Uhr,
 findet unsere diesjährige
Hauptversammlung
 im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden,
2. Rechenschaftsbericht des Kassierers,
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission,
4. Bericht des 1. Turnwarts,
5. Entlastung des Vorstandes,
6. Neuwahl
7. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission,
8. Festsetzung des Monatsbeitrages pro 1914,
9. Fastnachtsveranstaltungen und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um
 zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorsitzende:
 Dienstbach, Lehrer.

Zur „schönen Aussicht“.

Morgen Freitag abend:



Metzelsuppe

in bekannter Güte.

Es ladet höflich ein

G. N. Möller.

Wegen Inventur

gebe ich eine Anzahl **Haarspangen, Pfeile,**
Horn-Nadeln und Garnituren bis zur
 Hälfte des seitherigen Preises ab.

Franz Kener

Friseur.

Heute nachmittag von 5-6^{1/2} Uhr wird
 das Fleisch eines minderwertigen



Schweines

ausgehauen per Pfd. 45 Pfg.
 S. Barmann Wwe.

Schöne
2-Zimmerwohnung
 mit Glasabschluß im Dachstock per 1. Febr.
 oder später zu vermieten Näh. im Verlag.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.
 Frankfurterstr. 7.